

LAPIS AERIS

Acrylic on Canvas, 14 x 46" ( 35 x 117 cm )  
by Arno Oehri 1992

Der Lapis aeris, der Stein der Luft, bzw. der luftförmige Stein, ist eine Terminologie aus der mittelalterlichen Alchemie, welche eine sehr wichtige Rolle in meinem heutigen Schaffen spielt. Mit dem Stein ist die philosophische Idee des Steines der Weisen gemeint, als eine Verkörperung der coniunctio oppositorum, der Vereinigung der Gegensätze, also Schwarz und Weiss, Unten und Oben, Drinnen und Draussen etc. Die coniunctio führt zurück zum Ursprung, wo alles noch in Einheit, also sich durchdringend, existierte. Diese Einheit hat sich durch die Schöpfung in eine Zweiheit, Polarität gespalten. Der Weg des Menschen ist der Weg zurück in diese Einheit. Die mittelalterliche Alchemie war auf der Suche nach diesem Weg, in materieller Form im Labor in der Suche nach dem Urstoff, der prima materia, aus der alles geschaffen wurde, hauptsächlich aber in symbolischer und philosophischer Form im Herausdestillieren des wundersamen Steines, der die Wahrheit dieser Idee bezeichnete. Der Stein ist ein Stein der Luft, weil er fein- und nicht grobstofflicher Natur ist. Seele und Körper sind auch ein solcher Gegensatz, welcher in gespaltener Einheit in uns wirkt.

Die zwei Begriffe sind durch eine Mandelform verbunden. Die Mandelform hat eine sehr vielschichtige Bedeutung in den verschiedensten Kulturen. Es ist ein Zeichen der Transformation, in diesem Sinne auch ein Zeichen der Rückführung, des Weges. Das Boot, welches das Diesseitige mit dem Jenseitigen verbindet, das Endliche mit dem Unendlichen etc.

Arno Oehri, New York, June 1992

SOMNIA A DEO MISSA ( moab in ruggell )  
Acrylic on Canvas, 48 x 48" ( 121 x 121 cm )  
by Arno Oehri 1992

Das Bild beschäftigt sich thematisch mit dem Ursprung, der Quelle der Inspiration, dem Bereich, wo der schöpferische Gedanke die Wahrnehmung des Empfangenden berührt. Dieses imaginäre, oder abstrakte Gebiet ist in den Kontext mit geographischen Gebieten meiner materiellen Wirklichkeit gebracht. Ruggell ( im speziellen das Ruggeller Riet ) hat mir immer wieder als Ort der Besinnung, der Erholung, der Meditation und des aktiven Phantasierens gedient. Ich verbringe sehr viele kreative Momente draussen in der Natur. Aus der Schöpfung wird schöpferische Energie bezogen. Moab ist eine kleine Stadt am Rande des Grand Arches National Park in Utah. So wie Ruggell für das Riet steht, so steht Moab für diesen Park. Ich bin ( noch ) nie dort gewesen, kenne den Park nur aus der Literatur, der Erzählung eines Freundes und dessen Fotos. Moab ist zur Projektionsfläche meiner Sehnsucht nach Kontakt mit der Erde geworden. Schöpferische Wirklichkeit. Und auch aus meinen imaginären Streifzügen durch diesen Park, ziehe ich Inspiration, Arbeitskraft und Arbeitswillen. So sind es Träume, die unabhängig der körperlichen Anwesenheit geträumt werden. Somnia a Deo missa ist ein gottgesandter Traum. Die Schöpfung ist die Manifestation des Traumes der Schöpfungsenergie ( oder Gottes, wenn man so will ), wir sind nach dessen Ebenbild geschaffen, nach dessen Idee und deshalb funktionieren unsere Schöpfungen ebenfalls nach diesem Ebenbild, kommen traumförmig, also feinstofflich zu uns und nehmen durch unseren Willen und Einsatz wahrnehmbare Gestalt an.

Der rot- braune Balken nimmt Bezug auf die Erde und das Feuer, die treibende, aktive Energie, die warm umschliessenden Farben der Erde, die konzentriert manifestierte Wirklichkeit einer Idee.

Es ist ein autobiographisches Bild, gleichzeitig aber auch eine objektivierende Untersuchung der Inspirationstätigkeit, des Urantriebs des Schöpfens.

Arno Oehri, New York, June 1992